

MITTEILUNG MI-155/2020

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Stadtplanung	27.11.2020	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Rat der Stadt Lünen	zur Kenntnis	17.12.2020	6/20	4
Haupt- und Finanzausschuss	zur Kenntnis	21.01.2021	6/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

IGA 2027 – Förderantrag IGA-Radweg Bergkamen – Lünen im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hier: Sachstand und weiteres Vorgehen

Am 16.06.2020 hat die Verwaltung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt über die Beantragung einer Förderung für einen gemeinsamen IGA-Radweg von Lünen nach Bergkamen berichtet. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hat einen zweistufigen Förderaufruf für modellhafte, regionale und investive Projekte zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative auslobt. Die Städte Bergkamen und Lünen haben sich gemeinsam mit dem Förderantrag „IGA-Radweg Bergkamen – Lünen“ beworben und sich als förderwürdig erwiesen. Der Fördermittelgeber hat telefonisch am 09.11.2020 mitgeteilt, dass bis Ende des Jahres ein positiver Förderbescheid vorliegen wird. Das Förderkennzeichen wurde der Verwaltung bereits zugesandt.

Der geplante IGA-Radweg ist auf Lünener Stadtgebiet rd. 12,2 km lang. Er führt durch den gesamten Zukunftsgarten und stellt die Anschlüsse an Innenstadt, Hauptbahnhof, Bahnhof Preußen und die angrenzenden Stadtteile sicher. Zwei Brückenbauwerke, eines über die Lippe am Fuße der Halde Victoria I/II und eines über die Kamener Straße, tragen zu einer attraktiven und direkten Anbindung der südlichen Stadtteile bei. Der Radweg ist das Rückgrat des Zukunftsgartens, der höchsten Ausstellungsebene der IGA 2027. Er hat eine Gesamtlänge von 22 km.

Kosten:

Die Kosten ergeben sich neben der Streckenführung insbesondere durch zwei Brückenbauwerke, eine über die Lippe und eine weitere über die Kamener Straße (s. Anlage). Die aktuellen Gesamtkosten des IGA-Radwegs für die Stadt Lünen betragen rd. 7 Mio. € (Stand 10.11.2020). Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten mit einer Förderquote von 90 % liegen (nur) bei rd. 5.950.000,00 € (Förderung: 5,355 Mio. €), da Ingenieursleistungen für die Brückenbauwerke nicht anerkannt werden. Zudem berücksichtigt die Summe der Gesamtkosten auch alle weiteren Gutachten (FFH-Verträglichkeitsprüfung, Artenschutzprüfung, Baugrunduntersuchung, etc.) sowie die Kosten für einen Brückenwettbewerb inklusive Wettbewerbsmanagement.

Insgesamt verbleiben bei der Stadt demnach Kosten in Höhe von ca. 1,6 Mio. €. Diese Kosten sind im Budget der Gesamtkosten für die IGA 2027 enthalten.

Zeitplanung:

Der Bewilligungszeitraum der Förderung beginnt im Oktober 2021 und endet am 30.09.2025, d.h. der Radweg inklusive der zwei Brückenbauwerke muss bis zum 30.09.2025 fertig errichtet sein.

Wesentliche Voraussetzung für das zeitige Gelingen der Brückenbauwerke ist neben dem rechtzeitigen Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes 234 Viktoria-West auch ein Brückenwettbewerb, der die entscheidende Gestaltung herbeiführen soll. Der Zeitplan für Planung und Bau bis 30.09.2025 ist nur einzuhalten, wenn sofort mit den anfallenden und förderungsschädlichen Arbeiten begonnen werden kann. Daher hat die Verwaltung das Wettbewerbsmanagement für den Brückenwettbewerb der beiden Brückenbauwerke bereits ausgeschrieben und eine Baugrunduntersuchung als eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Planung des Korridors, in der die Brückenwiderlager gegründet werden können, beauftragt. Die derzeit anfallenden Kosten für die Vorarbeiten (Baugrunduntersuchung) sind im Haushalt 2020 berücksichtigt.

Der politische Beschluss für die Durchführung des Brückenwettbewerbes soll in der ersten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und –planung eingeholt werden. Die Sitzung ist derzeit noch nicht final terminiert. Ziel ist, bis dahin alle Vorarbeiten erledigt zu haben, so dass mit der europaweiten Ausschreibung für den Brückenwettbewerb begonnen werden kann. Über den Wettbewerb als solches wurde der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in der Sitzung vom 16.06.2020 und vom 15.09.2020 informiert.